

Urteilsbrief des Dietrich von Mânzing, derzeit Richters des Oswald von Wolkenstein zu Altrasen. Darin berichtet er von einem heftigen Streit zwischen Jörg Purenpeck, Amtmann des NvK zu Bruneck, und Oswald von Wolkenstein, Pfleger des Gf. von Görz zu Altrasen, um die Jurisdiktionsrechte zwischen dem Hochstift Brixen und der Grafschaft Görz.

Entwurf: NÜRNBERG, GNM, Wolkenstein-Archiv, Fasc. 30a Nr. 25 (Fragment).

Oswald von Wolkenstein, Pfleger zu Altrasen, bringt einen Fall vor, der bereits im Sommer vor dem Gericht Altrasen verhandelt worden war: Der Vilander<sup>1)</sup> klagte vor Hanns Schayder, damals Richter des Oswald von Wolkenstein zu Altrasen, gegen den Plabentaler<sup>2)</sup> auf Zahlung eines Zinses für eine Wiese, die Villanders dem Plabentaler überlassen habe. Letzterer verweigerte jedoch die Zinszahlung, da er die Wiese mit dem Taferen getauscht habe. Villanders meinte, 5 der Tausch gehe ihn nichts an und bestand auf seinem Anspruch gegenüber dem Plabentaler. Schayder setzte dem Plabentaler und dem Taferen eine Frist von einem Monat, um zu klären, wer von ihnen den Zins entrichten solle, und verlängerte die Frist nochmals bis St. Jakob (25. Juli 1456). In der Zeit da gieng der benante Plabentaler zu dem Pürenpecken<sup>3)</sup> als zu einem amtmann des von Briehssen und beclagt sich über den benanten herr Oswalten und über sein richter, wie sye über in und das gut Plabental<sup>4)</sup> richten wolten und wolten meinem herrn von 10 Briehssen sein herrlichkeit und gerechtigkeit in das gericht Altrâsen ziehen. Auff das kam der Pürnpeck zu dem benanten Schayder und bejaget in mit darbben worten, waruber der benante herr Oswalt und er söllichs gen dem meins herren von Briehssen fürnâm, wie oben geschriben steet, und spruch het yemand zu dem benanten Plabentaler zu sprechen, der solt das suchen vor im als vor einem amtmann, dem wolt er ein gleiche und pilliche recht geen lassen. Da jedoch das Gut zu Berchach, auf welchem der 15 Plabentaler seinen Wohnsitz habe, und auch die strittige Wiese zum Gericht Altrasen und damit zum Gebiet des Grafen von Görz gehören, habe Oswald als Pfleger von Altrasen darauf bestanden, dass sein Richter den Fall entscheidet. Dies habe er, Dietrich, getan. (Text bricht ab.)

9 sein: ü.d.Z. statt den ben(anten). | uber<sup>2)</sup>: folgt gestr. das. 11 darbben: ü.d.Z. 12 und<sup>2)</sup> – 14 lassen: a.R. eingefügt statt gestr. mit vil mer worten.

<sup>1)</sup> Jörg von Villanders, Pfleger des NvK zu Salern; s.o. Nr. 3005.

<sup>2)</sup> Wohl Jakob Plabentaler auf Tesselberg. Vgl. seinen Lebensbrief für Kaspar Rasner, Pfleger zu Neurasen, vom 21. November 1462; BOZEN, LA, Archiv Welsberg-Niederrasen, Nr. 417.

<sup>3)</sup> Jörg Purenpeck, Amtmann zu Bruneck.

<sup>4)</sup> Der Hof Plantal auf dem Tesselberg.